



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Hannover, den 08.05.2018 – 07

**VBE schlägt zum Schuljahresende 2017/18 Alarm:
GRUNDSCHULEN IN NIEDERSACHSEN STARTEN MIT
LEEREN HÄNDEN INS NEUE SCHULJAHR
- 100% Unterrichtsversorgung verschleiert Mangelverwaltung -**

Auf der Regionalversammlung des VBE Weser-Ems haben sich die 50 Delegierten am Wochenende in Stapelfeld/Cloppenburg angesichts steigender Schülerzahlen, des akuten Lehrermangels und der sehr heterogenen Ausgangslage der Kinder zur Einschulung äußerst kritisch mit den Auswirkungen der übereilten Schulgesetznovelle auseinandergesetzt.

Mit dem „krankhaften“ Verlangen der Regierungsfractionen SPD/CDU eine 100 prozentige Unterrichtsversorgung der Öffentlichkeit zum Schuljahr 2018/19 zu präsentieren, sind die Grundschulen in Niedersachsen den Herausforderungen nicht mehr gewachsen, werden durch Kürzungsmaßnahmen ausgeblutet und stehen bei den dringend benötigten Förderstunden mit leeren Händen da.

Dahinter verbergen sich Streichungen und Verknappungsmaßnahmen von Lehrerstunden auf ein suggeriertes Pflichtstundenniveau, das sich rasant auf die Mangelverwaltung der Nachkriegszeit zubewegt.

VBE Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer stellte vor den Delegierten mit Sorge fest: „Das Perfide bei dieser öffentlich geführten Diskussion ist, dass dabei die 30 Prozent Schulkinder aus der Zuwanderungsgesellschaft und aus bildungsfernen Schichten sowie die Inklusion auf der Strecke bleiben“.

Die mangelhafte Förderung - insbesondere das Fehlen ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache wurde mit dem diesjährigen PISA-Sonderbericht der OECD (Berlin, 19.03.2018) als sehr kritisch für die deutschen Bundesländer festgestellt und von allen vermehrte Anstrengungen eingefordert“.

-1-



PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«

Die anwesenden VBE - Delegierten verfassten einen Forderungskatalog, den Regionalvorsitzender Gregor Plesse Kultusminister Grand Hendrik Tonne übermitteln wird. Darin sind folgende Punkte enthalten:

- Hände weg von Kürzungen der Zusatzbedarfe für Förderstunden
- Keine voreilige Schließung von Sprachlernklassen
- Kitas bei der Sprachförderung vor der Einschulung nicht im Stich lassen
- Anrechnungsstunden für die Übergangsgestaltung Kita-Grundschule
- Keine Streichung von Lehrerstunden im Ganztagsangebot zugunsten vom sog. „Kernunterricht“

Dazu gehört

- Überbeanspruchung der GS-Lehrkräfte bedingt durch den erweiterten Bildungsauftrag spürbar abbauen
- Stufenplan zur Besoldung von mindestens A 13 für alle Lehrkräfte vorlegen
- Leitungszeit in den Grundschulen deutlich anheben und als Besoldung mindestens A14 für Schulleitungen festlegen
- Aufhebung von „Zwangsteilzeit“ und Fristverträgen bei sozialpädagogischen Fachkräften in inklusiven Klassen
- Seiten- und Quereinsteiger/innen vor dem Unterrichtseinsatz angemessen qualifizieren und zu Lehrbefähigungen weiterbilden
- Status, Vergütung, Einsatz und Qualifizierung des pädagogischen Personals und der sozialpädagogischen Fachkräfte endlich in einem Erlass verbindlich regeln.

-2-